Hiermit empfangen die verehrten Mitglieder der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften den Anfang desjenigen Blattes [...]

Autor(en): **Meisner, F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **1 (1817)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften.

Den 1. July — No. 1. — 1817.

CANTON BERN E. Rap.

Hiemit empfangen die verehrten Mitglieder der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften den Anfang desjengen Blattes, dessen Herausgabe bey der lezten Versammlung dieser Gesellschaft in Bern unter dem Namen eines *Bülletins* beschlossen wurde. Der Zwek dieses Blattes ist vornehmlich, die Mitglieder der Gesellschaft fortdauernd mit allem bekannt zu machen, was in ihrem Kreise für die Zweke ihres gemeinnüzigen Vereins geschieht, und dadurch diejenige Verbindung unter ihnen zu unterhalten, durch welche allein eine ununterbrochene Thätigkeit und wahres Leben in die Gesellschaft kommen zu können scheint. Es ist demnach zu hoffen, dass die verehrten Mitglieder der Gesellschaft, von regem Eifer für die Wissenschaft und ihre gemeinnüzige Anwendung belebt, sich nicht begnügen werden, sich bloss für dieses Blatt zu abonniren, sondern dass sie dasselbe auch mit ihren Beyträgen zu bereichern, so viel Lage, Verhältnisse und Zeit einem jeden erlauben, sich werden angelegen seyn lassen. Dies braucht nicht gerade durch grosse, ausgeführte Abhandlungen zu geschehen, sondern es können auch einzelne Bemerkungen, Beobachtungen und Erfahrungen, in wenigen Zeilen mitgetheilt, ein hohes Interesse haben, und werden dem Zwek dieses Blattes nicht fremd seyn, wenn sie auch nur hie und da die Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand leiten, der vielleicht noch gar nicht, oder nicht hinlänglich beachtet und gewürdigt worden ist. In der angenehmen Hoffnung und Erwartung, dass auf diese Weise es nie an hinlänglichem Stoffe zur Fortsezung dieses Blattes fehlen werde, zeigt der unterzeichnete Herausgeber hiemit an, dass von nun an jeden Monat Ein Bogen, wie der gegenwärtige, erscheinen soll, und ladet alle Mitglieder der Gesellschaft, die ihn mit Beyträgen gütigst unterstüzen wollen, ein, ihm solche gefälligst unter seiner Adresse einzusenden. Diese Beyträge sollen immer in der Sprache, in welcher sie geschrieben worden, abgedruckt werden. Das Abonnement auf dieses Blatt beträgt für das ganze Jahr 5 Schweizer-Franken, wofür es allen Theilnehmern in der Schweiz portofrey zugesendet werden soll, und wird, nach Empfang des 2ten Nro., franco eingesendet, statt einer Erklärung dienen, dass man die folgenden Nummern zu erhalten wünsche.

F. Meisner,
Professor der Naturgeschichte in Bern.

Rede, gehalten bey der Eröffnung des freundschaftlichen Vereins naturforschender Freunde, in Bern, im Weinmonat 1816, von *J. S. Wyttenbach*, Pfr. z. h. Geist, damaligem Präsident der Gesellschaft.

Verehrungswürdige Herren!
Wertheste Collegen!
Theuerste Freunde!

Sie erlauben dem Prediger des Evangelii, dass er Sie in dieser feyerlichen Stunde mit den Worten Davids grüsse: „Wie fein und lieblich ists, wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen. Wie der Thau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion: denn daselbst verheist der Herr Segen und Leben immer und ewiglich!“

Ja, wertheste Freunde! der ehrwürdige Zirkel, den ich hier vor mir sehe, die Zwecke, zu denen wir uns hier versammelt haben, erfüllen mein Herz mit inniger Freude, und fordern mich zum wärmsten Dank auf, dass Sie zu uns gekommen sind, und nun mit uns den brüderlichen Verein organisiren und festbinden wollen, der schon seit langem der Wunsch so vieler in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes gewesen ist.

Wie wohl muss es jedem fühlenden Herzen thun, Freundschaft und Bruderliebe mit aufgeklärten Männern zu stiften, und Hand in Hand geschlagen, mit ihnen brüderliche Bündnisse zu schliessen, die den Werth des Lebens so edel erheben, die Kenntnisse eines jeden erweitern, und so zum Ganzen des allgemeinen Wohlstandes so vieles beyzutragen im Stande sind.

Unser geliebtes Vaterland ist so reich an mannigfaltigen Naturprodukten, so verschie-